



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 27. September 2022**

Ausgabe 185

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Festakt zur Einweihung des neuen Krematoriums am Ostfriedhof	3
› Neue Toiletten auf dem Viktualienmarkt	5
› Golfturnier für einen guten Zweck – jetzt anmelden	6
› Rathausgalerie: Ausstellung „I Have No Words – There Is No Title“	6
› Nach sechs Jahren Pause: Wassersportfestival ist zurück	7
› Künstlerische Lichtinstallation am Olympiasee und Olympiaberg	8
› Stadtmuseum: Ausstellungsführung „Clubkultur in München“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Donnerstag, 29. September, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“. Des Weiteren sprechen Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Jutta Fleckenstein, stellvertretende Direktorin des Jüdischen Museums München, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Hannah Maischein. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt.

Die Ausstellung ist von 30. September bis 5. März 2023 in der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums und mit einem Modul im Foyer des Jüdischen Museums München zu sehen.

### **Freitag, 30. September, 12 Uhr, Theresienwiese, Käfer Wiesn-Schänke**

Oberbürgermeister Dieter Reiter kürt den diesjährigen WiesnGentleman. Mit der Aktion setzt sich Condrobs e. V. in diesem Jahr bereits zum achten Mal für Respekt und Zivilcourage rund um das Oktoberfest ein. Die Kür des WiesnGentleman zeichnet beispielhaft diejenigen aus, die sich stark machen für ein friedliches Fest und sich für andere einsetzen. Als Schirmherr unterstützt OB Reiter das Projekt.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen sind erforderlich per E-Mail an [presse@condrobs.de](mailto:presse@condrobs.de).

### **Freitag, 30. September, 12 Uhr, Technische Universität München, Maria-Merian-Straße 7, Ottobrunn**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt am Spatenstich für den Hyperloop der TU München teil.

### **Freitag, 30. September, 18 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht als Schirmpatin der virtuellen Ausstellung „#MakeUsVisible x denkFEmale“ ein Grußwort bei der Vernissage. Die Ausstellung setzt sich damit auseinander, dass mehr als 90 Prozent der Denkmäler in München Männer zeigen. Im Oktober können die Besucher\*innen 31 virtuelle Statuen von Frauen und Trans-Personen sowie Sound-Kunstwerke mit ihren Smartphones sichtbar machen. Weitere Informationen unter [www.makeusvisible.io](http://www.makeusvisible.io).

**Freitag, 30. September, 19 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle**

Eröffnung des Projektes „I have no Words – There ist No Title/Ich finde keine Worte – Es gibt keinen Titel“ mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Des Weiteren sprechen die Kuratorinnen des Projekts Bohdana Yarna Topilko, Lena von Geyso und Stephanie Lyakine-Schönweitz vom Kulturreferat. Die Veranstaltung wird in deutsche Gebärdensprache und Ukrainisch übersetzt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 4. Oktober, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Grandlstraße 5 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands wird das Tragen einer Maske empfohlen.

## Meldungen

**Festakt zur Einweihung des neuen Krematoriums am Ostfriedhof**

(27.9.2022) Bei einem Festakt ist heute im Beisein von Vertreter\*innen der Stadtspitze und Stadtpolitik das neue Krematorium am Ostfriedhof eingeweiht worden. Höhepunkt war die interreligiöse Weihe des Gebäudes durch Vertreter von Glaubensgemeinschaften des Rates der Religionen, in denen Feuerbestattungen üblich sind: der Katholischen und Evangelischen Kirche, der Orthodoxen Kirchen, dem Arbeitskreis Christlicher Kirchen sowie der Buddhistischen Union.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „In München leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Prägung – und damit auch mit unterschiedlichen Vorstellungen zum Thema Tod und Trauer. Zudem machen Feuerbestattungen inzwischen 70 Prozent aller Bestattungen aus. Die Städtischen Friedhöfe München stehen seit langem für eine sich ständig entwickelnde und damit moderne Bestattungskultur nach der Devise: Individuelles Leben bedeutet auch individuelles Gedenken. Dem trägt das neue Krematorium Rechnung. Trauerfeiern können noch stärker an den individuellen Bedürfnissen der Hinterbliebenen ausgerichtet werden, beispielsweise durch

die Möglichkeit der Aufbahrung vor Ort und der Abschiednahme bei der Kremation selbst. Künftig wird zudem das ‚Café am Ostfriedhof‘ für Treffen im Rahmen der Trauerfeier zur Verfügung stehen, das sich unter Bauträgerschaft des Erzbistums München und Freising noch im Bau befindet.“



*Einweihungsfeier für das neue Krematorium mit (vorne v.l.) Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr. Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek (Foto: Gesundheitsreferat)*

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Das neue Krematorium ist kein rein technisches Gebäude mehr wie die beiden Vorgänger-Bauten. Es wird ein neuer Ansatz umgesetzt: Das Krematorium selbst wird zum Ort der würdevollen Abschiednahme. Die Gestaltung ist hell und offen, Angehörige haben die Möglichkeit, das Einfahren des Sarges zur Kremation in einem eigenen Raum zu verfolgen. Dies ist auch trauerpsychologisch wichtig. Der Moment des Abschieds wird hierdurch noch greifbarer. Komplettiert wird dieser ganzheitliche Ansatz der Trauerbewältigung durch das künftige niedrigschwellige Angebot einer Trauerbegleitung im ‚Café am Ostfriedhof‘. Die interreligiöse Weihe des Gebäudes zeigt, dass die Städtischen Friedhöfe ein Ort der Erinnerung und des Innehaltens für alle Menschen gleich welcher Religion und Weltanschauung sind.“

Baureferentin Dr. Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das neue Krematorium fügt sich in die historische Friedhofsanlage mit ihrem ehrwürdigen Baumbestand harmonisch ein und zeichnet sich durch einen sensiblen Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand aus. Zudem ist der neu entstandene Meditationsgarten als ein Ort der Stille eine Bereicherung für die Friedhofsbesucher\*innen. Dass wir hier kosten- und termingerecht arbeiten konnten, freut mich umso mehr in Anbetracht der Tatsache, dass die Corona-Pandemie auch auf vielen Baustellen Probleme verursacht hat, zum Beispiel durch krankheits- und quarantänebedingte Ausfälle und Lieferengpässe bei Baustoffen. Es ist vor allem dem Arbeitseinsatz und der Flexibi-

lität aller am Projekt Beteiligten zu verdanken, dass dennoch alles so gut geklappt hat.“

Das Datum für die Einweihung wurde bewusst gewählt. Auf den Tag genau vor 93 Jahren wurde das erste Münchner Krematorium eingeweiht. Das neue Krematorium ist nicht dessen direkter Nachfolger, sondern ersetzt das seit über 30 Jahren betriebene zweite Gebäude.

Musikalisch wurde die Einweihung durch ein Streichquartett des Bayerischen Staatsorchesters begleitet.

**Achtung Redaktionen:** Weitere Fotos von der Einweihungsfeier sind erhältlich bei der Pressestelle des Gesundheitsreferats, E-Mail [presse.gsr@muenchen.de](mailto:presse.gsr@muenchen.de)

### Neue Toiletten auf dem Viktualienmarkt

(27.9.2022) Die Markthallen München (MHM) haben eine Toilettenanlage auf dem Viktualienmarkt eröffnet. Ab sofort stehen WCs für Damen und Herren ebenso wie eine barrierefreie Toilette bereit. Die Anlage befindet sich an der gut erreichbaren Ecke Westenrieder-/Frauenstraße. Sie wird demnächst von einem Händler des Viktualienmarkts ansprechend künstlerisch gestaltet, damit sie sich gut in das Ensemble Viktualienmarkt einfügt.



*Kommunalreferentin Kristina Frank vor der neuen Toilettenanlage (Foto: Kommunalreferat)*

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der MHM: „Mehr Toiletten am Viktualienmarkt – dies ist mir geradezu ein dringendes Bedürfnis. Noch vor der Sanierung des Marktes erfüllen die MHM damit einen sehnlichen Wunsch von Kund\*innen und Händler\*innen. Die Aufenthaltsqualität am Viktualienmarkt wird deutlich erhöht. Das barrierefreie WC verbessert

außerdem die Besuchsmöglichkeit für Menschen mit Einschränkungen. So wird der ausgiebige Marktbummel noch unbeschwerter.“

### **Golfturnier für einen guten Zweck – jetzt anmelden**

(27.9.2022) Zugunsten des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) veranstaltet der Münchener Golf Club e. V. zum 20. Mal sein traditionelles Wohltätigkeitsturnier. Die Veranstaltung findet statt unter der Schirmherrschaft des Referats für Arbeit und Wirtschaft am Samstag, 15. Oktober, ab 10 Uhr, auf der Anlage in Thalkirchen, Zentralländstraße 40. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, der zur Preisverleihung am Abend ein Grußwort sprechen wird, betont das langjährige Engagement seitens des Münchener Golfclubs: „Ich freue mich über das soziale Engagement des Golfclubs als verlässlichen Partner, der sich seit Jahren mit einem Benefizturnier und der Spende für die Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt einsetzt.“

Der Reinerlös aus dem Turnier fließt 2022 direkt dem Sozialen Betrieb „KontaktTee“ des Trägers Kontakt und Beratung Haidhausen Kid e. V. zu und soll für den Kauf einer schon lange benötigten Kühltheke genutzt werden. Der Soziale Betrieb qualifiziert und beschäftigt psychisch erkrankte Personen als gastronomische Mitarbeitende in einer Teestube und im Ladencafé „Plaisir“. Ziel ist es, mittels Förderangeboten im Berufsleben wieder Fuß zu fassen und die Teilnehmenden im Umgang mit der Erkrankung zu unterstützen.

Anmeldungen zum Turnier sind möglich bis Donnerstag, 13. Oktober, 12 Uhr, bei Daniel Hahn, Münchener Golf Club e. V., Telefon 7231304, E-Mail [thalkirchen@mgc-golf.de](mailto:thalkirchen@mgc-golf.de).

### **Rathausgalerie: Ausstellung „I Have No Words – There Is No Title“**

(27.9.2022) Unter dem Titel „I Have No Words – There is no Title“ wird die Rathausgalerie Kunsthalle von Samstag, 1. Oktober, bis 20. November zu einem Raum der Produktion, der Präsentation und der Zusammenkunft, der sich stets verändert. Es entsteht ein Ort, wo sich Kunstschaffende und Publikum begegnen; wo sich Künstler\*innen, Initiativen und Institutionen aus München und der Ukraine austauschen. Der Titel „Ich finde keine Worte – Es gibt keinen Titel“ verweist auf die Offenheit der Prozesse und Momente der Sprachlosigkeit angesichts der aktuellen Situation.

Zur Eröffnung des Projekts am Freitag, 30. September, 19 Uhr, sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie die Kuratorinnen des Projektes Bohdana Yarna Topilko, Lena von Geyso und Stephanie Lyakine-Schönweitz vom Kulturreferat. Die Veranstaltung wird in deutsche Gebärdensprache und Ukrainisch übersetzt.

Das Projekt wird durch ein umfangreiches Programm mit wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Rathausgalerie Kunsthalle und an anderen Orten der Stadt begleitet. Zahlreiche und Partner\*innen und Gäste wie die Künstlerinnen Godwin Namanyabyoona und Oksana Ivato laden das Publikum zum Mitmachen und Diskutieren in deutscher, englischer, ukrainischer Sprache und deutscher Gebärdensprache ein.

In Zusammenarbeit u.a. mit dem Kulturzentrum Gorod/svoï, dem museumspädagogischen Zentrum (MPZ), Bellevue di Monaco, Kulturzentrum LUISE und dem städtischen Museum Villa Stuck finden Konzerte, Performances, Filmabende, Aktivierungen, Workshops, Gespräche und Fachveranstaltungen statt.

Der Eintritt zur Ausstellung und die Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen ist frei. Eine Anmeldung ist teilweise erforderlich.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Informationen zum Programm und zur Barrierefreiheit unter [www.muenchen.de/rathausgalerie](http://www.muenchen.de/rathausgalerie).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Nach sechs Jahren Pause: Wassersportfestival ist zurück**

(27.9.2022) Endlich ist es wieder soweit: Das 5. Wassersportfestival der Landeshauptstadt München findet am Sonntag, 23. Oktober, in der Olympia-Schwimmhalle statt. Sechs Jahre mussten die Fans des „feuchtfrohlischen“ Events darauf warten – infolge der Umbau- und Sanierungsphase der Olympia-Schwimmhalle sowie durch das pandemiebedingte Aussetzen. Umso schöner ist es, dass die Besucher\*innen jetzt wieder die unterschiedlichsten Aktivitäten auf, im und unter Wasser erleben können.

Dem Motto „Sei dabei und entdecke Deinen Sport“ entsprechend kann man nicht nur den besten Wassersportler\*innen bei coolen Choreographien oder sportlichen Höchstleistungen zusehen, sondern diese auch selbst ausprobieren. Ein Riesenspaß für Jung und Alt ist bei diesem Event, das die Stadt in Kooperation mit den Stadtwerken München (SWM) als Bäderbetreiberin präsentiert, garantiert. Als Teil der Münchner Festivalserie präsentieren sich beim Wassersportfestival auch Münchner Vereine sowie Wassersportanbieter und informieren bei freiem Eintritt über ihre Angebote.

Das Programm ist genauso vielfältig wie die Veranstaltung selbst: Kanu-Polo, Schwimm-Techniktraining, Wasserball, Unterwasserhockey oder Drachenboot-Rennen – um nur einige zu nennen – stehen auf dem abwechslungsreichen Plan. Absolutes Highlight werden in diesem Jahr die „Munich Bombs“ sein, die mit spektakulären Sprüngen vom 10-Meter-Brett definitiv hohe Wellen schlagen werden.

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Insgesamt 15 Aussteller, Vereine und Anbieter liefern ein spannendes Rahmenprogramm vom Meerjungfrauenschwimmen über Sup-Yoga bis hin zu waghalsigen Sprüngen, angeleitet von den Turmspringer\*innen, die ihr akrobatisches Können erklären. Denn viele Profis zeigen live ihre Sportart und geben gerne Expertentipps.

Florian Kraus, Sportreferent der Stadt München: „Wir freuen uns, dieses großartige Event nach langer Pause nun wieder durchführen und den Münchner\*innen den Wassersport näherbringen zu können. Die Förderung der Schwimmfähigkeit ist für uns eine Herzensangelegenheit, die wir mit verschiedenen Schwimmkursen und Aktionen unterstützen. Aber vor allem wollen wir Freude und Spaß an der Bewegung im Wasser vermitteln.“

„Das Wassersportfestival zeigt nicht nur die Vielfalt an Möglichkeiten mit diesem wunderbaren Element, sondern gibt auch jedem die Gelegenheit, diese direkt auszuprobieren. Eine prima Sache“, betont Nicole Gargitter von der SWM Bäderleitung, und ihre Co-Chefin Clara Kronberger ergänzt:

„Man bekommt sogar Unterstützung von Profis und kann fragen, was man schon immer zu den Sportarten wissen wollte. Die Aktivitäten in den M-Bädern machen eben Spaß – egal, welches Wetter draußen herrscht.“ Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr und endet um 18 Uhr. Der Eintritt ist für alle frei.

Für Besucher\*innen gelten die zur Zeit der Veranstaltung aktuellen Hygiene-Richtlinien. Weitere Infos unter [www.sport-festivals.de](http://www.sport-festivals.de).

### **Künstlerische Lichtinstallation am Olympiasee und Olympiaberg**

(27.9.2022) Mit der Lichtperformance „Wir haben nur die Kraft eines großen Ideals“ am Sonntag und Montag, 2., und 3. Oktober, möchte die Künstlerin Nicole Raabe die Bedeutung des Olympiageländes als Verdichtung der visionären Ideen zu den Olympischen Spielen von 1972 in München betonen. Jeweils von 18 bis 23 Uhr sind über dem Olympiasee und Olympiaberg die Schriftzüge „Freiheit, Offenheit und grenzenlose Freude“, „Wir haben nur die Kraft eines großen Ideals“ und „Dabeisein ist alles“ zu sehen. Mit ihrer lichten Flüchtigkeit will die Projektion spielerisch Aufmerksamkeit fesseln, Gespräche entstehen lassen und Raum zur gemeinsamen Reflexion über Fragen wie diese bieten: Ist der Spirit von München '72 in der heutigen Stadt mit ihren Herausforderungen noch zu spüren? Welche Ideale formulieren wir heute, welche Ideen leiten uns?

Mit der Kunstaktion von Nicole Raabe endet die Reihe „Startsignale“ von Public Art München. Fünf Kunstprojekte haben sich dabei im Rahmen des Wettbewerbs der Annale 2022 mit den Ereignissen, Visionen, Utopien und dem Nachleben von Olympia '72 befasst.

Weitere Informationen unter [www.publicartmuenchen.de](http://www.publicartmuenchen.de).



Das Programm Public Art München des Kulturreferats umfasst fünf Bereiche: „Annuale“ sind jährliche Reihen mit temporären Projekten Münchner Künstler\*innen. Bei „Solo“ vergibt der Programmbeirat Fördermittel für herausragende Einzelprojekte mit internationaler Strahlkraft. „Festival“ bündelt alle fünf Jahre lokale und internationale Initiativen und wird kuratiert durchgeführt. Neben diesen temporären Kunstaktionen hat Public Art München auch einen festen Ort: Das „Billboard“ am Lenbachplatz präsentiert wechselnde Motive. Und „Memory“ fasst Kunstprojekte zusammen, die sich der Erinnerungskultur widmen und auch dauerhaft angelegt sein können. Insgesamt fließen 0,75 Prozent der städtischen Bauvolumens in das Programm Public Art München.

### **Stadtmuseum: Ausstellungsführung „Clubkultur in München“**

(27.9.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am Freitag, 30. September, von 16.30 bis 17.30 Uhr zu einem Streifzug durch die Ausstellung „NACHTS. Clubkultur in München“ mit dem Journalisten, Musikredakteur und DJ Tobias Wullert ein. Als Beobachter befasst sich Wullert schon lange mit den Eigenheiten und Besonderheiten des Münchner Clublebens und gestaltete es als Akteur auch selbst mit. Für das Stadtmagazin PRINZ war er als Nachtleben-Redakteur unterwegs, interviewte für das Radio viele Bands und Künstler\*innen und legte in Clubs wie dem Atomic Café oder dem Pimpernel auf.

Die Teilnahme kostet 3 Euro. Teilnahmetickets sind im Online-Shop unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net/#/start> oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten des Museums erhältlich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen zur Zugangsregelung und Barrierefreiheit unter [muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen](https://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen) sowie unter [www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/muenchner-stadtmuseum](http://www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/muenchner-stadtmuseum).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. September 2022

## **Quartiersansatz bei der LHM: Was ist schon geschehen bzw. nicht geschehen?**

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

## **Die Münchner Klimaschutzsatzung: Nur auf dem Papier existent?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

## **Fachkräftemangel und Klimaschutz: aktuelle Planungen auf Sand gebaut?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

## **Klimabudget von 500 Millionen Euro: Werden die Zahlen auch mit Leben gefüllt?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

## **Umorganisieren statt Anpacken: Falsche Prioritätensetzung im Management des RKU?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

## **Umstrukturierung von München Cool City: Nichts als Ressourcenverschwendung?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Quartiersansatz bei der LHM: Was ist schon geschehen bzw. nicht geschehen?**

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Manuel Pretzl und Sebastian Schall  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Sie begründen diese wie folgt :

*„Der so genannte Quartiersansatz gilt in einigen Referaten der Landeshauptstadt München (LHM), unter anderem dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU), als sehr wichtiges Handwerkszeug zur Umsetzung der Klima- und Wärmewende. Der Grundsatzbeschluss II des RKU aus dem Januar 2022 widmet sich diesem Thema besonders intensiv. Mit der Einführung des Quartiersansatzes verbunden ist der Aufbau einer externen Energieagentur und auch neuer Koordinierungsstrukturen. Als Zielvorstellung formuliert das RKU: ‚Ab 2022 geht die Quartiersarbeit in die Skalierung: Die Empfehlungen des Fachgutachterteams lauten: vier neue Quartiere im Jahr 2022, acht im Jahr 2023, zwölf im Jahr 2024 und ab 2025 20 Quartiere pro Jahr.‘ Zudem geht das RKU zur Erreichung der Klimaschutzziele von einer Bearbeitung von bis zu 400 Quartieren mit ca. 180.000 Gebäuden bis 2035 aus.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Sind die vorbereitenden Arbeiten, um den Quartiersansatz umsetzen zu können (bspw. der Aufbau der Energieagentur und der verwaltungsinternen Strukturen) inzwischen vollständig abgeschlossen?*

**Antwort:**

Die vorbereitenden Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass die Verwaltung in den ersten Quartieren aktiv ist. In den sogenannten Pilotquartieren werden erste Projekte umgesetzt (siehe Frage 2), die daraus gewonnenen Erfahrungen, Ergebnisse und Strukturen fließen in die weitere Quartiersarbeit ein und werden auf andere Quartiere übertragen bzw. adaptiert.

Bislang hat die Stadtverwaltung, insbesondere die für den Quartiersansatz federführenden Referate, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Mobilitätsreferat und das Referat für Klima- und Umweltschutz, eine Arbeitsstruktur aufgebaut bzw. bereits vorhandene Arbeitsstrukturen er-

gänzt. Die Einrichtung einer Geschäftsstelle Quartier im Referat für Klima- und Umweltschutz ist ebenfalls im März 2022 erfolgt.

Der Aufbau einer Sanierungs- und Energieagentur ist aktuell in der Entwicklung, eine Stadtratsbefassung ist in Kürze geplant.

**Frage 2:**

*In wie vielen Quartieren wird das RKU im Jahr 2022 schon tätig sein? Werden die anvisierten vier Quartiere erreicht?*

**Antwort:**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Mobilitätsreferat und das Referat für Klima- und Umweltschutz arbeiten derzeit gemeinsam an fünf Pilotquartieren außerhalb der Gebiete der Stadtsanierung. Hier sollen Erfahrungen gesammelt werden, die sich dann auf die weiteren Quartiersvorhaben übertragen lassen.

Konkret wird für ein Quartier in Ramersdorf von der GEWOFAG gemeinsam mit der Stadtverwaltung und einem beauftragten Konsortium ein integriertes und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördertes Quartierskonzept erstellt. Dieses wird im Anschluss umgesetzt. In den beiden Piloten Handlungsraum 3 Nord (Berg am Laim) und im Bezirk Sendling-Westpark sind ebenfalls die Konzeption und Umsetzung von drei weiteren integrierten und von der KfW geförderten Quartierskonzepten geplant. Zusätzlich soll im Österreicherviertel (Pasing), im Bereich Handlungsraum 3 Nord (Berg am Laim) und im Bereich Sendling-Westpark eine aufsuchende Energieberatung für Ein- und Zweifamilienhausgebiete durchgeführt werden. Die aufsuchende Beratung im Österreicherviertel (Pasing) beginnt noch in diesem Herbst. Im Dreimühlenviertel (Isarvorstadt) wird in diesem Jahr im ersten Schritt mit dem Schwerpunktthema Mobilität gestartet. Zusätzlich wird die LH München im Rahmen des EU-Zuschlags für das ASCEND-Projekt ein Plus-Energiequartier im Harthof entwickeln.

**Frage 3:**

*Geht das RKU derzeit davon aus, den oben dargestellten, sehr straffen Plan zur Bearbeitung der Quartiere einhalten zu können?*

**Antwort:**

Unter günstigen Voraussetzungen, der Bereitstellung erforderlicher Ressourcen, der schnellen Entscheidung für eine Energie-/bzw. Sanierungsagentur und der engen Zusammenarbeit mit Schlüsselakteuren, wie beispielsweise den Stadtwerken München und den städtischen Woh-

nungsbaugesellschaften, ist es aus Sicht des Referat für Klima- und Umweltschutz möglich, den ambitionierten Zeitplan einzuhalten.

**Frage 4:**

*Geht das RKU derzeit tatsächlich davon aus, bis 2035 400 Quartiere bearbeitet zu haben – insbesondere vor dem Hintergrund aktuell steigender Rohstoffpreise bei Bau und Sanierung sowie einem andauernden Fachkräftemangel?*

**Antwort:**

Die Zahl von 400 Quartieren bis 2035 ist eine auf den kleinsten statistischen räumlichen Einheiten unterhalb der Stadtviertelebene abgeleitete Schätzung und sollte nur als eine grobe Orientierung verstanden werden. Faktisch werden sich die Quartiere aufgrund der Heterogenität der Gegebenheiten vor Ort in ihrer Größe und ihrem thematischen Zuschnitt unterscheiden. In den kommenden Jahren wird sich hier schrittweise ein genaueres Bild über die „optimale“ Zahl der jährlich und bis 2035 sinnvoll zu bearbeitender Quartieren ergeben.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz geht davon aus, dass der Handlungsdruck aufgrund der voranschreitenden Klimakrise exponentiell ansteigen wird, da damit zu rechnen ist, dass auch die Bürger\*innen der Landeshauptstadt München die Auswirkungen des Klimawandels mehr und mehr spüren werden. Des Weiteren geht das Referat für Klima- und Umweltschutz davon aus, dass aufgrund der steigenden Rohstoffpreise das Interesse an alternativen Energien und Energieeinsparungsmaßnahmen hoch ist und in der Bevölkerung weiter steigen wird. Dies zeichnet sich bereits heute ab, beispielsweise mit der gestiegenen Nachfrage bei den Beratungsangeboten und Veranstaltungen im Bauzentrum München jeweils in den Schwerpunkten Photovoltaik, Förderprogramme<sup>1</sup> sowie effizienter Heiztechnik und Wärmepumpe. Dennoch wird der Fachkräftemangel<sup>2</sup> und die Beschaffung von Baumaterialien und technischen Bauteilen ein großes Hemmnis darstellen und aus Sicht des Referats für Klima- und Umweltschutz zu Verzögerungen führen. Zudem haben nicht kalkulierbare essentielle Krisen, wie die der vergangenen drei Jahre gezeigt haben, dass die Verwaltung immer wieder spontan auf aktuelle Entwicklungen reagieren muss.

**Frage 5:**

*War die Schaffung weiterer verwaltungsinterner Strukturen zur Bearbeitung des Quartiersansatzes tatsächlich notwendig?*

**Antwort:**

Die Verwaltung hat für die Umsetzung des Quartiersansatzes, neben der neuen Geschäftsstelle Quartier im Referat für Klima- und Umweltschutz, vor allem bestehende gut funktionierende Arbeitsstrukturen ergänzt. Bei der Fülle der bereits jetzt im Referat für Klima- und Umweltschutz neu hinzu gekommenen Aufgaben und der zunehmenden Bedeutung des Themas Klimaschutz und Klimaanpassung ist die Einrichtung von lediglich zwei Vollzeitäquivalenten für den Quartiersansatz aus Sicht des Referats für Klima- und Umweltschutz angemessen.

**Frage 6:**

*Wie wird sichergestellt, dass das „Große und Ganze“ angesichts einer Fokussierung auf die Quartiersebene nicht aus dem Auge verloren wird?*

**Antwort:**

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat durch die Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Klimastrategie das Große und Ganze weiter im Blick. Es werden sowohl stadtweite Maßnahmen umgesetzt und Strategien verfolgt, als auch bedarfsorientiert und kleinräumig anwendbare Instrumente und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Letzteres wurde auch vom Fachgutachter\*innen-Team empfohlen<sup>3</sup>. Aus Sicht des Referat für Klima- und Umweltschutz ist nur die Kombination aus beidem zielführend, wobei die konsistente Verknüpfung und kommunikative Vermittlung der unterschiedlichen Handlungsebenen sicherlich auch eine gewisse Herausforderung darstellt.

Auf der gesamtstädtischen Ebene verankert sind beispielsweise der großräumige Ausbau der Infrastruktur des ÖPNV, verschiedene Förderprogramme<sup>4</sup>, die Organisation der Klimaschutzkampagne oder das auf die gesamtstädtischen Ziele ausgerichtete Treibhausgas-Monitoring. Der Quartiersansatz hingegen ist ein Instrument, um möglichst bedarfsorientiert, kosteneffizient und an die Lebensbedingungen vor Ort angepasst eine Transformation zu schaffen. Er ersetzt die anderen stadtweiten Maßnahmen und Bestrebungen nicht. Die Bedeutung der Quartiersebene wurde zuletzt auch vom Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung im Umweltgutachten von 2020 hervorgehoben.<sup>5</sup>

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



- 1 Förderprogramm klimaneutrale Gebäude (FKG), Förderprogramm klimaneutrale Antriebe (FKA), Förderprogramm für Begrünungsmaßnahmen „Grün in der Stadt“, sowie die Regel- und Projektförderung des RKU.
- 2 Siehe hierzu die Antwort auf die Anfrage: „Fachkräftemangel und Klimaschutz: aktuelle Planungen auf Sand gebaut?“ Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)
- 3 Öko-Institut e.V., HIC Hamburg Institut Consulting GmbH, Intraplan Consult GmbH (2021): Maßnahmenplan Klimaneutralität München
- 4 Förderprogramm klimaneutrale Gebäude (FKG), Förderprogramm klimaneutrale Antriebe (FKA), Förderprogramm für Begrünungsmaßnahmen „Grün in der Stadt“, sowie die Regel- und Projektförderung des RKU.
- 5 [https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01\\_Umweltgutachten/2016\\_2020/2020\\_Umweltgutachten\\_Kap\\_07\\_Quartier.pdf;jsessionid=8450540A331D5BDCA62C7ED5E2553782.intranet242?\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Kap_07_Quartier.pdf;jsessionid=8450540A331D5BDCA62C7ED5E2553782.intranet242?_blob=publicationFile&v=2); aufgerufen am 8.9.2022

**Die Münchner Klimaschutzsatzung: Nur auf dem Papier existent?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Ihre Anfrage begründen Sie wie folgt:

*„Mit großem Pathos wurde im Juli 2021 die Satzung zur Umsetzung sozial gerechter Klimaziele auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München (Klimasatzung) beschlossen. Von einem ‚wegweisenden Grundgerüst‘ sprach eine Stadträtin der Grünen, von etwas ‚Einzigartige(m)‘ eine Stadträtin der SPD. Laut Klimaschutzsatzung trägt die Landeshauptstadt München (LHM) unter anderem dafür Sorge, dass ‚bei allen wesentlichen Investitionsentscheidungen und bei der Beschaffung von langlebigen Wirtschaftsgütern die in dieser Satzung niedergelegten Grundsätze und die Klimafolgen berücksichtigt werden und – soweit möglich – die Klimafolgekosten berechnet werden‘ oder dass ‚die Beschlüsse der entsprechenden Gremien auf ihre Klimawirksamkeit vorab geprüft und das Ergebnis der Prüfung und etwaiger Alternativen dem jeweiligen Beschlussvorschlag beigefügt wird‘. Insgesamt sind all dies sehr große Ziele, die man sich damals mit der Klimaschutzsatzung gesetzt hatte. Nach inzwischen mehr als einem Jahr, in dem man seitdem allerdings nichts Neues mehr über dieses Dokument gehört hat, stellt sich die Frage, ob die Klimaschutzsatzung und ihre hehren Ziele nur auf dem Papier besteht.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Inwieweit sind die hochgesteckten Ziele und Aufgaben, die man mit der Klimaschutzsatzung festgelegt hat, inzwischen erreicht worden? Erfüllt die Klimaschutzsatzung ihren Zweck?*

**Antwort:**

Die Satzung zur Umsetzung sozial gerechter Klimaziele auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München (KlimaS) vom 12. September 2021 schafft als erstes „kommunales Klimagesetz“ in Deutschland einen verbindlichen Rahmen für Stadtverwaltung, städtische Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften. Die Satzung ist Teil des städtischen Rechts.



In der Satzung verpflichtet sich die LHM, in ihrem Wirkungskreis die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Erfüllung der klimapolitischen Ziele der LHM zu schaffen (§ 4 und § 7 Abs. 4). Die in § 6 der Klimasatzung genannten Handlungsschwerpunkte entsprechen den Empfehlungen der Gutachter aus dem Fachgutachten „Klimaneutrales München 2035“. Konkret umgesetzt werden die Empfehlungen über die 68 Maßnahmen aus dem Grundsatzbeschluss II „Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion“, die der Stadtrat im Januar 2022 mit großer Mehrheit verabschiedet hat (§ 7). Mit Beschluss vom Juli 2021 hat der Stadtrat ein Klimabudget eingerichtet (§ 8). Die Berichte zum Treibhausgasmonitoring erfolgen in Zukunft regelmäßiger als in der Vergangenheit (§ 9). Der Klimarat hat Ende vergangenen Jahres seine Arbeit aufgenommen (§ 11). Die Frage ob die Klimasatzung ihren Zweck erfüllt ist mit „Ja“ zu beantworten – die Klimasatzung ist ein verbindliches und wirksames Instrument für Klimaschutz und Klimaanpassung.

**Frage 2:**

*Beispielsweise: Bei wie vielen wesentlichen Investitionsentscheidungen der LHM sind bisher die Klimafolgekosten berechnet worden?*

**Antwort:**

Diese Regelung aus der Klimasatzung konnte noch nicht umgesetzt werden. Die entsprechenden Strukturen befinden sich gegenwärtig im Aufbau.

**Frage 3:**

*Beispielsweise: Wie viele Beschlüsse städtischer Gremien wurden bisher vorab auf ihre Klimawirksamkeit geprüft?*

**Antwort:**

Die Klimaprüfung für Beschlussvorlagen befindet sich aktuell noch in der einjährigen Pilotphase, deren Ziel es ist, das neue Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung einzuführen und zu etablieren. Die Prüfung der Beschlussvorlagen erfolgt dezentral, d.h. in den Referaten selbst, die die Beschlussvorlagen erstellen. Das RKU übernimmt eine koordinierende Funktion und wird nach der Pilotphase die durchgeführten Klimaschutzprüfungen stichprobenartig überprüfen. Aktuell analysiert das RKU noch jede eingegangene Klimaschutzprüfung mit dem Ziel, fachliches Know-How in den entsprechenden Referaten aufzubauen. Der referatsübergreifende Austausch findet innerhalb einer Arbeitsgruppe statt, bei der Mitarbeiter\*innen aller Referate vertreten sind. Am Ende der einjährigen Pilotphase wird das RKU den Prozess der Einführung der Klimaprüfung evaluieren und das Ergebnis

im ersten Quartal 2023 dem Stadtrat im Rahmen einer gesonderten Stadtratsvorlage darstellen.

Insgesamt wurden dem RKU ab Januar 2022 bis Anfang September 16 Beschlussvorlagen mit Klimaschutzprüfung zugeleitet, davon waren sieben Beschlussvorlagen nicht klimarelevant, acht wiesen eine positive Wirkung auf das Klima auf und eine bezog sich auf die Klimaanpassung. Bei vier weiteren Beschlussvorlagen berät das RKU aktuell die federführenden Referate innerhalb der Erstellungsphase.

**Frage 4:**

*Beispielsweise: Wie viele Klimaschutzvereinbarungen mit privaten Unternehmen hat die LHM bis jetzt geschlossen, um die Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch der Unternehmen zu reduzieren?*

**Antwort:**

Die bestehenden Programme Ökoprofit und der Münchner Klimapakt werden fortgesetzt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind dem RKU keine weiteren Klimaschutzvereinbarungen mit privaten Unternehmen bekannt.

**Frage 5:**

*Beispielsweise: Wie viele Maßnahmen zur Klimaanpassung durch Grüne und Blaue Infrastruktur und wie viele Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz durch Starkregenvorsorge und Schwammstadtprinzipien hat die LHM bisher gefördert?*

**Antwort:**

Im Rahmen des Maßnahmenkonzepts zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels von 2016 hat die LHM eine Vielzahl von Maßnahmen mit Bezug zu Grüner und Blauer Infrastruktur beschlossen. Das Maßnahmenkonzept wurde in enger referatsübergreifender Zusammenarbeit entwickelt und umgesetzt.

15 der 26 durch den Stadtrat beschlossenen Maßnahmen zielen direkt auf die Sicherung und Entwicklung von Grüner und Blauer Infrastruktur ab. Dazu zählen Maßnahmen zum Erhalt und verstärkten Ausbau der Grünzüge, für die Steigerung der Klimaresilienz von Stadtbäumen und Förderprogramme für Klimaanpassungsmaßnahmen im privaten Raum.

14 der 26 durch den Stadtrat beschlossenen Maßnahmen zielen direkt auf die Verbesserung der Resilienz durch Starkregenvorsorge und auf

Schwammstadtprinzipien ab. Dazu zählen Maßnahmen wie der Schutz von Gebäuden und Grundstücken vor Starkregen durch die frühzeitige Berücksichtigung der Anforderungen in der Planung, die Aktualisierung des Informationsmaterials zur Starkregenvorsorge für Bauherren und die Verbesserung der Datengrundlage bezüglich Extremwetterereignisse in München.

Sämtliche Maßnahmen des Anpassungskonzepts von 2016 zielen direkt, indirekt und auf verschiedenen Ebenen auf die Sicherung und Entwicklung von Grüner und Blauer Infrastruktur und die übergreifende Anpassung an die Folgen des Klimawandels, sowohl im privaten als auch öffentlichen Raum, ab. Dabei unterstützen Maßnahmen zur Aktualisierung der Datengrundlagen und der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Im Rahmen der derzeit laufenden Fortschreibung des Maßnahmenkonzepts werden die Themen Starkregen und Schwammstadt vertieft aufgegriffen und in die Stadtentwicklung integriert. Zudem wird der Ausbau Grüner und Blauer Infrastruktur im öffentlichen und privaten Raum gefördert. Die Fortschreibung wird in enger referatsübergreifender Zusammenarbeit entwickelt. Die Beschlussvorlage zur Fortschreibung wird dem Stadtrat im Herbst 2022 zur Entscheidung vorgelegt.

Seit dem 1.1.2022 ist das städtische Förderprogramm „Grün in der Stadt“ beim RKU angesiedelt. Mit Grundsatzbeschluss II: Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 19.1.2022) wurde der bisherige Finanzrahmen mehr als verdoppelt und wird in den nächsten Jahren weiter aufgestockt. Weitere Informationen zum Förderprogramm bietet folgende Internetseite: <https://stadt.muenchen.de/infos/foerderprogramm-priv-gruen.html>

Zudem wird das Begrünungsbüro von GreenCity e.V. durch das Referat für Klima- und Umweltschutz gefördert. Das Begrünungsbüro bietet kostenfreie und unabhängige Fachinformationen zu Gebäude- und Hofbegrünung und unterstützt die Bestrebungen der LHM auch den privaten Raum klimaresilient zu gestalten. Dabei bewirbt das Begrünungsbüro auch das städtische Förderprogramm „Grün in der Stadt“.

Die Landeshauptstadt München ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung Kooperationspartner beim Förderprogramm „Grüne Stadt der Zukunft – klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“, das neben den



Regulationsleistungen grüner Infrastruktur im Gebäudebereich auch die Perspektiven und Potentiale in der Stadtgesellschaft erforscht hat. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte interdisziplinäre Projekt befindet sich nach der Forschungsphase (2018-2021) bereits in einer Umsetzungs- und Verstetigungsphase (2021-2023) und war als Finalist für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung 2022 nominiert.

Zudem greift die Quartiersarbeit der Landeshauptstadt München das übergreifende Thema der Klimaanpassung auf und strebt Förderung von Grüner und Blauer Infrastruktur im Bestand an.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Fachkräftemangel und Klimaschutz: aktuelle Planungen auf Sand gebaut?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Sie begründen diese wie folgt:

*„Um die Ziele ‚Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030‘ und ‚Klimaneutrales München 2035‘ zu erreichen, müssen vor allem auch im Gebäudesektor, privat wie öffentlich und gewerblich, viele klimaschützende Maßnahmen umgesetzt werden. Dafür hat das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) unter anderem das ‚Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude‘ entwickelt. Angesichts des derzeitigen, dramatischen Fachkräftemangels in den Bereichen Bau, (energetische) Sanierung sowie Wärme- und Energieberatung ist jedoch überaus fraglich, wie die oben genannten Ziele erreicht werden sollen – insbesondere angesichts langer Projektzeiten bei Bau und Sanierung, die durch den Fachkräftemangel noch einmal potenziert werden.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wie kann sichergestellt werden, dass die Ziele „Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030“ und „Klimaneutrales München 2035“ bei einem andauernd hohen Fachkräftemangel eingehalten werden können?*

**Antwort:**

Die unzureichende Verfügbarkeit von Beratern, Planern und entsprechenden Handwerksbetrieben stellt eine große Herausforderung für die Münchner Wärme- und Energiewende dar. Die Landeshauptstadt München hat bereits verschiedene Maßnahmen identifiziert, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegenzusteuern. Ansatzpunkte für die Landeshauptstadt München liegen insbesondere in der Unterstützung der Schaffung entsprechender personeller Ressourcen durch Aus- und Weiterbildung, sowie in der Unterstützung der Ansiedlung und des Ausbaus von Fachbetrieben. Siehe hierzu Antwort auf Frage 3.

**Frage 2:**

*Wie kann sichergestellt werden, dass die gesamten Fördergelder, bspw. beim „Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude“, abgerufen werden, wenn die Handwerker und Fachleute fehlen, um die Projekte umzusetzen?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**Frage 3:**

*Was tut die LHM selbst, so dass in den Bereichen Bau, (energetische) Sanierung sowie Wärme- und Energieberatung genügend Fachleute für die Landeshauptstadt München (LHM) zur Verfügung stehen? Gibt es Schulungen, Förderungen für Quereinsteiger, oder ähnliches?*

**Antwort:**

Ein wichtiger, übergeordneter Baustein ist die bereits vom Stadtrat beauftragte Einrichtung eines „Runden Tisches“ zum Thema Fachkräftesicherung und -qualifikation im Baugewerbe, der sich aktuell in Vorbereitung befindet (vgl. Grundsatzbeschluss II, Beschlusspunkt 13, [risi.muenchen.de/risi/dokument/v/7004150](https://www.risi.muenchen.de/risi/dokument/v/7004150)). In diesem Netzwerk werden die bereits identifizierten Hemmnisse im Dialog mit den entsprechenden Betrieben, Kammern, Innungen und Verbänden weiter konkretisiert und in einem kontinuierlichen Prozess durch gezielte Maßnahmen adressiert. Solche Maßnahme können beispielsweise darin bestehen, entsprechende Ausbildungsangebote zu schaffen oder zu fördern, die Bekanntheit und das Ansehen von Ausbildungsberufen und Weiterbildungen durch eine Kampagne zu steigern oder Anreize, auch finanzieller Art, für eine solche Ausbildung gerade auch für Quereinsteiger zu schaffen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Klimabudget von 500 Millionen Euro: Werden die Zahlen auch mit Leben gefüllt?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Sie begründen diese wie folgt :

*„Laut Beschluss aus dem Juli 2021 wird die Landeshauptstadt München (LHM) bis Ende 2026 im so genannten Klimabudget zusätzliche 500 Millionen Euro, also 100 Millionen Euro pro Jahr, in Maßnahmen investieren, die zur Regulierung des Stadtklimas, zum Schutz vor Extremwetterereignissen und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen. Sowohl die bisherige als auch die zukünftige Verwendung dieser erheblichen Summe geben Anlass zu Nachfragen.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Sind die konsumtiven Mittel aus den 100 Millionen Euro für das Jahr 2022, besonders im Personalbereich, bereits ausgegeben? Wurde mit dem Geld das notwendige und leider fehlende Personal eingestellt, das viele der anstehenden Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz erst auf den Weg bringen kann?*

**Antwort:**

Mit dem Beschluss „Finanzrahmen für den Klimaschutz ab 2022“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03534 vom 28.7.2021) wurde ein dauerhaftes, jährliches Budget für den Klimaschutz eingerichtet, mit dem Ziel eine bessere Sicherheit für mittel- und langfristige Haushaltsplanungen zu etablieren. Ab dem Haushaltsjahr 2022 steht damit ein zusätzliches investives Budget i.H.v. 100 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung. Da das hier beschlossene Klimabudget – wie bereits dargestellt – rein investiv ist, kann notwendiges Fach- sowie Verwaltungspersonal darüber nicht finanziert werden.

**Frage 2:**

*Wenn nein, warum nicht? Wenn das Personal erst verspätet eingestellt werden kann, können die Maßnahmen ebenfalls erst verspätet angegangen werden.*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**Frage 3:**

*Ein großer Teil der insgesamt 500 Millionen Euro werden im Baureferat für die Schulbauoffensive verwendet, was grundsätzlich sehr zu begrüßen ist. Wäre es jedoch nicht ehrlicher, diese Gelder nicht ins Klimabudget einzurechnen, sondern ins Schulbauprogramm? Wie groß wäre das Klimabudget noch ohne diese finanziellen Abflüsse?*

**Antwort:**

Es ist richtig, dass die angestrebten energetischen Qualitätsstandards für stadteigene Hochbaumaßnahmen einen nicht unerheblichen Finanzierungsbedarf für das Klimabudget auslösen.

Das RKU hat im Grundsatzbeschluss II vorgeschlagen, einen revolvingierenden Fonds einzurichten, um Rückflüsse aus staatlichen Zuschüssen und Einsparungen aus der folgerichtigen Reduktion von Energiekosten im laufenden Betrieb wieder in das Klimabudget zurückzuführen. Eine Alternative zum revolvingierenden Fonds ist die Finanzierung der energetischen Qualitätsstandards über die Schulbauoffensive. In diesem Falle würde nur der unwirtschaftliche Anteil der Maßnahme bezogen auf den Lebenszyklus des Gebäudes über das Klimabudget finanziert werden. Wie hoch der – bezogen auf die Energiestandards – unwirtschaftliche Anteil der aktuell finanzierten Projekte ist, ist projektbezogen und kann Stand heute nicht genau beziffert werden. SKA und RKU sind beauftragt, die Einrichtung eines revolvingierenden Fonds zu prüfen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Umorganisieren statt Anpacken: Falsche Prioritätensetzung im Management des RKU?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Sie begründen diese wie folgt:

*„Angesichts der vor uns liegenden, großen Herausforderungen im Bereich Klima- und Umweltschutz wäre es Hauptaufgabe des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU), hier mit allen verfügbaren Mitteln anzupacken und Lösungen, Projekte und Visionen zu entwickeln – gerade auch im Hinblick auf die Einhaltung der Ziele ‚Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030‘ und ‚Klimaneutrales München 2035‘. Stattdessen werden im RKU Ressourcen verschwendet, um weitaus weniger wichtige Projekte voranzutreiben oder, noch unverständlicher, bereits funktionierende Strukturen umzubauen, obwohl dies nicht akut notwendig ist. So wird derzeit die überaus erfolgreiche Klimaschutzkampagne München Cool City umstrukturiert, ein neues visuelles Erscheinungsbild entwickelt, ein neues Leitbild erarbeitet und die komplette Organisationsstruktur neu aufgestellt.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wie wird gerechtfertigt, dass für wenig prioritäre Projekte des RKU Ressourcen aufgewendet werden, die bei weitaus wichtigeren Aufgaben, die sich beispielsweise direkt auf das Klima und den Umweltschutz auswirken, besser eingesetzt wären?*

**Antwort:**

Für die erfolgreiche Umsetzung von Klima- und Umweltschutz sind arbeitsfähige Strukturen notwendig.

**Frage 2:**

*Hält die Referatsleitung des RKU die Erschaffung eines neuen Leitbildes und vor allem eines neuen visuellen Erscheinungsbildes in der aktuellen Situation für absolut prioritär und notwendig?*

**Antwort:**

Aufgrund der Neugründung des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) und der damit verbundenen strategischen Neuausrichtung war es notwendig, intern und extern eine Orientierung über Ziele und Aufgaben des Referats zu geben. Dafür wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden ein Leitbild entwickelt, welches als Kompass dient und intern das „Wir-Gefühl“ sowie die Motivation des Einzelnen stärkt.

Ein einheitliches visuelles Erscheinungsbild unterstützt diesen Prozess. Daher wurde zusätzlich hausintern ein Erscheinungsbild entwickelt, das die Inhalte und Ziele des RKU transportieren und die Stadtgesellschaft zum aktiven Klima- und Umweltschutz motivieren soll. Der Kern der neuen Farbwelt des RKU ist eine grundsätzlich positive, den Menschen zugewandte visuelle Kommunikation. Sie soll die Themen und Aktivitäten des RKU den Bürger\*innen aktiv positiv erklären und sie freundlich und bestimmt auf der gleichen Ebene mitnehmen.

**Frage 3:**

*Wird das neue visuelle Erscheinungsbild des RKU den aktuellsten Vorgaben zur Barrierefreiheit gerecht?*

**Antwort:**

Die Anforderungen an Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden in den internen Abstimmungsrunden im Vorfeld intensiv diskutiert. Im Endergebnis wurden innerhalb der visuellen Botschaft des RKU nur Farbkombinationen mit einem guten Kontrast in die Produktlinie übernommen und vom Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München freigegeben. Wie auch im Manual zum Erscheinungsbild steht, sind die dargestellten Farbmischungen nur Beispiele und Anregungen. Im Einzelfall muss eine Farbkombination gewählt werden, die die Barrierefreiheit widerspiegelt, aber gleichzeitig nicht unsere Markenbotschaft verliert. Darüber hinaus gilt beispielsweise für die PDF-Erstellung die Barrierefreiheit gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention, und unsere muenchen.de-Seiten sind ebenfalls grundsätzlich an die speziellen Anforderungen angepasst.

**Frage 4:**

*Wie ist es zu erklären, dass nach Neuaufrstellung der Organisationsstruktur derzeit (Stand: 24.8.2022) laut Organigramm zwei der vier Geschäftsbereichsleitungen, also 50 Prozent, nicht besetzt sind? Vor der Neustrukturierung waren die Hauptabteilungsleitungen (dem etwaigen organisatorischen Äquivalent) noch komplett besetzt.*

**Antwort:**

Die Aufteilung des Referats für Gesundheit und Umwelt in das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Gesundheitsreferat erfolgte im ersten Schritt ohne Anpassungen der vorhandenen Strukturen. Im Januar 2022 wurden dem neuen Referat für Klima- und Umweltschutz etwa 70 VZÄ sowie das breite Themenfeld der unteren Naturschutzbehörde aus dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (einschließlich der bestehenden Organisationseinheit) zugesprochen.

Das Beibehalten der bisherigen zwei Hauptabteilungen mit den bestehenden organisatorischen Untereinheiten wurde aufgrund des geschilderten Personalzuwachses, der daraus resultierenden erweiterten Führungsspanne sowie aufgrund der Aufgabenmehrung durch aktuelle Stadtratsbeschlüsse (u.a. Grundsatzbeschluss I und II) nicht als zielführend erachtet.

Die beantragte Neuaufstellung der Organisationsstruktur des RKU (vier Geschäftsbereiche anstatt zwei Hauptabteilungen) wurde seitens des Personal- und Organisationsreferates zum 1.8.2022 umgesetzt und bildet nun die Grundlage zur Etablierung von schlanken sowie effizienten Prozessen und ermöglicht den Beschäftigten ein modernes Arbeiten im Sinne des „New-Work“-Gedanken.

Die Stelle der Geschäftsbereichsleitung Naturschutz und Biodiversität ist bereits eingerichtet und ausgeschrieben. Die eingegangenen Bewerbungen werden aktuell vom Personal- und Organisationsreferat gesichtet und Vorstellungsgespräche vorbereitet. Die Leitung des Geschäftsbereichs Klimaschutz und Energie ist in Stellenschaffung und soll anschließend ebenfalls zeitnah besetzt werden.

**Frage 5:**

*Inwieweit hat die organisatorische Neuaufstellung Ressourcen gebunden, die in inhaltlicher Arbeit besser aufgewendet worden wären? Dies bitte unter Nennung der Anzahl der an der Umstrukturierung beteiligten Personen aus Referats- und Geschäftsleitung sowie den entsprechenden Abteilung sowie die ungefähr aufgewendete Zeit.*

**Antwort:**

Die Organisationsentwicklung ist eine originäre Aufgabe des Personal- und Organisationsmanagements der Referatsgeschäftsleitung. Insofern handelt es sich nicht um eine inhaltlich neue bzw. zusätzliche Aufgabe.



**Frage 6:**

*Lässt sich ohne Geschäftsbereichsleitungen in den darunterliegenden Strukturen koordiniert arbeiten?*

**Antwort:**

Die Leitung der derzeit vakanten Geschäftsbereichsleitungen wird übergangsweise durch kommissarische Leitungen abgedeckt. Im Übrigen steht eine dauerhafte Besetzung demnächst bevor (siehe hierzu auch Beantwortung der Frage 4).

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Umstrukturierung von München Cool City: Nichts als Ressourcenverschwendung?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2022

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihre Anfrage vom 31.8.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Referat für Klima- und Umweltschutz zur Beantwortung zugeleitet. Sie begründen diese wie folgt:

*„Restrukturierungen und Neuausrichtungen von Projekten gehören zum täglichen Verwaltungshandeln. Dass jedoch eine sehr erfolgreiche Klimaschutzkampagne, die von ausgewiesenen Fachleuten konzipiert wurde und nun auch geleitet wird, und die erst kürzlich den mit 25.000 Euro dotierten und hoch angesehenen Bundeswettbewerb ‚Klimaaktive Kommune 2020‘ für die Landeshauptstadt München (LHM) gewonnen hat, komplett neu aufgestellt wird, ist hingegen wenig verständlich. Genau das passiert derzeit jedoch mit der Münchner Klimaschutzkampagne München Cool City (MCC). Laut Grundsatzbeschluss II aus dem Januar soll MCC strategisch neu ausgerichtet werden. Zudem soll eine neue grafische Darstellung erfolgen.*

*Angesichts der Dringlichkeit der eigentlichen Aufgabe von MCC, nämlich die Münchner Stadtgesellschaft für den Klimaschutz zu aktivieren, wirft eine mit Inaktivität verbundene Neuausrichtung Fragen auf.“*

Zu den gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wusste der Oberbürgermeister, immerhin der Schirmherr von München Cool City, von Beginn an über die inhaltliche wie zeitliche Dimension der Neuausrichtung von MCC Bescheid?*

**Antwort:**

Mit dem Büro des Oberbürgermeisters wurde eine Pressemitteilung abgestimmt.

**Frage 2:**

*Die Dachmarke MCC wurde mit vielen Aktionen beworben und bekannt gemacht.*

*Nachdem nun ein gewisser Bekanntheitsgrad erreicht ist, wird das bisher Erreichte durch eine neue Dachmarke ersetzt, die auch inhaltlich neu ausgerichtet wird. Wie hoch ist die Summe aller finanziellen Mittel, die in die*

*bisherige inhaltliche und grafische Arbeit von MCC investiert wurde und die damit im Nachhinein obsolet werden?*

**Antwort:**

Die finanziellen Mittel, die für die Kampagnentätigkeit (ehemals Klimaschutzaktionsplan, dann MCC) durch den Stadtrat beschlossen wurden, liegen seit 2018 bei jährlich 900.000 Euro. Diese Mittel wurden und werden für aktivierende Maßnahmen im Rahmen der Kampagnentätigkeit genutzt und sind deshalb nicht obsolet. Der der Kampagne MCC zu Grunde liegende Auftrag transportierte die strategische Neuausrichtung, des durch Stadtratsbeschluss neugegründeten Referats, nicht mehr ausreichend und musste deshalb konzeptionell angepasst werden.

**Frage 3:**

*Die im Stadtbild verankerten und bereits bekannten großen blauen C-Buchstaben der bisherigen Kampagne können bei einer grafischen Neuausrichtung nicht weiterverwendet werden. Was geschieht mit den haptisch vorhandenen Buchstaben in Zukunft? Können sie ressourcenschonend wiedergenutzt werden?*

**Antwort:**

Die drei C-Skulpturen aus Stahl, die im Stadtbild an verschiedenen Stellen aufgestellt wurden und dafür mit 3,5 Tonnen LKWs mehrmals versetzt werden mussten, haben keinen direkten Bezug zu den Themen Klima- und Umweltschutz oder Nachhaltigkeit. Nach einer Analyse der vom RKU mit einem neuen Grobkonzept beauftragten Agentur, ist man zu dem Schluss gekommen, dass Kosten und Nutzen in keinem ausgewogenen Verhältnis standen. Ein Mehrwert für die Bürger\*innen ist nicht zu erkennen. Auch der angebliche Bekanntheitsgrad der C-Buchstaben ließ sich leider nicht bestätigen. Anfragen von verärgerten Bürger\*innen hingegen, warum diese Kolosse das Stadtbild beeinträchtigen (beispielsweise vor dem Wittelsbacher Brunnen am Lenbachplatz), bestärkte das RKU in der Annahme, dass eine weitere Aufstellung nicht zielführend sein kann. Da die Einlagerung der riesigen, rund 3,5m hohen Skulpturen jährlich Kosten von rund 10.000 Euro verursacht, wurde versucht, diese anderen Kommunen oder Unternehmen zu überlassen. Leider blieben diese Versuche erfolglos, so dass geplant ist, die Skulpturen schnellstmöglich einem sog. fairen Recycling zuzuführen, um nicht noch weitere Einlagerungskosten zu verursachen. So können die Skulpturen weitgehend umweltbewusst und nachhaltig recycelt und das Material wiederverwertet werden.

**Frage 4:**

*Ähnliches gilt für Give-Aways, Flyer etc. Können sie ressourcenschonend weitergenutzt werden?*

**Antwort:**

Alle noch vorhandenen Give-Aways (u.a. Trinkflaschen, Kugelschreiber, Baumwolltaschen) wurden an das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, Migration und Flüchtlinge gespendet. Diese wurden an Bewohner\*innen verschiedener Wohnprojekte verteilt.

Aufgrund der durch den Stadtrat beschlossenen Gründung eines neuen „Referats für Klima- und Umweltschutz“ mussten in logischer Konsequenz sämtliche Kommunikationsmaterialien an den neuen Namen angepasst werden.

**Frage 5:**

*Wenn nein, wie vereinbart das RKU diese ressourcenverschwendende Neuausrichtung der Kampagne mit seiner originären Aufgabe, nämlich dem Umwelt- und Klimaschutz?*

**Antwort:**

S.o.

**Frage 6:**

Wie lange konnte München Cool City inhaltlich nicht aktiv werden, weil eine Neuausrichtung erarbeitet wurde? Die letzte uns bekannte Aktion von MCC startete im Herbst 2021.

**Antwort:**

Die Kampagne MCC war in Themenjahre untergliedert und befand sich 2021/2022 noch im Themenjahr der Mobilität. Diese unflexible strategische Ausrichtung war mitunter der Grund für das RKU, eine neue Kampagne zu gestalten, um mit größerer Flexibilität und unterschiedlichen Aktivitäten auf die Bürger\*innen zugehen zu können und diese zu aktivieren. Aus dem genannten Grund lag nach einem Gewinnspiel zum Thema Fußverkehr im Herbst 2021 der Schwerpunkt auf dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Ein Newsletter mit zahlreichen Tipps und Informationen zum ÖPNV wurde Ende des Jahres (22. November 2021) versendet. Für den Frühling 2022 wurde im März zur Earth Hour aufgerufen und im Mai mit einem Klima-Quiz am Europa-Mai des Referates für Arbeit und Wirtschaft teilgenommen.

**Frage 7:**

*Wie lässt sich die Inaktivität mit der eigentlichen Aufgabe von München Cool City, nämlich die Münchner Stadtgesellschaft für den Klimaschutz zu aktivieren, vereinbaren?*

*Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des derzeit stattfindenden russischen Angriffs auf die Ukraine, wodurch Ratschläge und Tipps zum Energieeinsparen, die von MCC regelmäßig geliefert wurden, umso wichtiger werden.*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 6. Darüber hinaus war die Webseite [www.coolcity.de](http://www.coolcity.de) bis zum 10. September 2022 mit sämtlichen Inhalten wie beispielsweise Energiespartipps online. Der MCC-Newsletter wurde ebenfalls regelmäßig versendet.

**Frage 8:**

*Wie viel des veranschlagten Budgets von MCC aus den Jahren 2021 und 2022 und ggf. noch 2023 wurden und werden in die Neuausrichtung gesteckt, anstatt damit die Münchner Stadtgesellschaft für den Klimaschutz zu aktivieren?*

**Antwort:**

Für die konzeptionelle Neuausrichtung wurden lediglich 2,8 Prozent des MCC-Budgets investiert, um aus einer Imagekampagne eine inhaltlich ausgerichtete Kampagne zu entwickeln, die einen echten Mehrwert für die Bürger\*innen Münchens bietet.

**Frage 9:**

*Wie lässt sich das mit der eigentlichen Aufgabe von München Cool City vereinbaren?*

**Antwort:**

Ein Großteil des Kampagnenbudgets wurde und wird in aktivierende Maßnahmen und in die Information der Öffentlichkeit investiert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 27. September 2022

## **Überarbeitung und Neuauflage der Broschüre „Günstiger leben in München“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Cumali Naz (SPD/Volt-Fraktion) und Marion Lüttig, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Städtische Ateliers unterstützen: Belegungszeitraum verlängern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Soziale Infrastruktur Dreilingsweg**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Rettung der Litfaßsäulen – keine energiefressenden Licht-Dreh-Reklame-Säulen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 27.09.2022

## **Überarbeitung und Neuauflage der Broschüre „Günstiger leben in München“**

### **Antrag**

Das Sozialreferat wird gebeten, die Broschüre „Günstiger leben in München“ schnellstmöglich zu überarbeiten und neu aufzulegen. Die dafür notwendigen Ressourcen sind aus dem eigenen Budget des Sozialreferates zu finanzieren.

### **Begründung**

Gerade in Zeiten explodierender Energiepreise und rasant steigender Lebenshaltungskosten ist die Nachfrage an der Broschüre „Günstiger leben in München“ besonders hoch. Eine Überarbeitung und Aktualisierung der fast vergriffenen 2. Auflage kann vielen Münchner\*innen wichtige Hilfestellungen für ein bezahlbares und lebenswertes Leben geben und sollte daher so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden. Zudem soll die überarbeitete Broschüre prominenter auf der städtischen Webseite präsentiert werden, damit alle Menschen sie gut finden können.

gez.

Anne Hübner  
Christian Köning  
Christian Müller  
Cumali Naz  
Roland Hefter

Bernd Schreyer  
Marion Lüttig

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 27.09.2022

## **Städtische Ateliers unterstützen: Belegungszeitraum verlängern**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Belegungszeiträume von städtischen Ateliers, die ihre Mietverträge kurz vor oder während der Coronapandemie abgeschlossen haben (von 2019 bis Ende 2021), um ein Jahr zu verlängern.

### **Begründung**

Mit dem Beginn der Coronapandemie Anfang 2020 wurde das öffentliche Leben heruntergefahren, soziale Kontakte stark eingeschränkt, Veranstaltungen abgesagt, Ausstellungen und Kultureinrichtungen geschlossen und vieles mehr. Das Leben fand nahezu nur noch online statt und vielen Künstlern\*innen wurde fast ihre ganze Existenzgrundlage genommen. Das hatte auch eine extreme Einschränkung der Nutzungsmöglichkeit der gemieteten Ateliers zur Folge. Alle Künstler\*innen, die ihre Mietverträge unmittelbar vor Ausbruch der Coronapandemie abgeschlossen haben, konnten aufgrund mehrerer Lockdowns die Ateliers bis jetzt kaum nutzen. Viele mussten in dieser Zeit ihre finanziellen Reserven aufbrauchen. Daher wäre es nun wünschenswert, diesen Künstler\*innen die Belegungszeiträume der Ateliers um ein weiteres Jahr zu verlängern, damit sie sich aus den Folgen der Lockdowns erholen können.

gez.

Julia Schönfeld-Knor  
Roland Hefter  
Kathrin Abele  
Lars Mentrup  
Klaus Peter Rupp  
Dr. Julia Schmitt-Thiel

David Süß  
Florian Roth  
Mona Fuchs  
Marion Lüttig  
Thomas Niederbühl  
Angelika Pilz-Strasser  
Beppo Brem  
Julia Post  
Nimet Gökmenoğlu  
Bernd Schreyer

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

## ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.09.2022

### Antrag zur dringlichen Behandlung im Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 11.10.2022

#### Soziale Infrastruktur Dreilingsweg

Die Vorlage zum Beschluss des KJHA am 20.9.22 wurde in den nächsten KJHA vertagt, um dringende Fragen des BA 21 abzuklären. Bisher sind keinerlei Kontaktaufnahmen von Seiten der Verwaltung (Referat für Stadtplanung und Bauordnung oder auch Bildungsreferat, Mobilitätsreferat) im Viertel erkennbar. Die Beteiligung der Bezirksausschüsse ist unabdingbar und auch so vorgeschrieben.

Der vorgelegte Beschluss zeigt allerdings eine Variante auf, die niemals im BA 21 oder BA 22 vorgestellt wurde.

Deswegen fragen wir:

Wurde der Machbarkeitsstudie die ursprünglich vorgesehene Grundstückszuschnitt zugrunde gelegt?

Welches Ergebnis erbrachte die Untersuchung?

Warum wird vom Grundstückszuschnitt nunmehr mit erheblichen Auswirkungen auf die Gestaltung der Wohnbauflächen und deren Erschließung abgewichen?

Wie viele Varianten gibt es und was unterscheidet diese Varianten? Vorgelegt wurde lediglich die Variante 5. Eine Abwägung ist dem BA 21 unbekannt.

Warum wurden zu keinem Zeitpunkt dem BA die verschiedenen Varianten vorgestellt oder mit diesem abgestimmt?

Außerdem fordern wir dringend:

Dem BA21 und BA22 wird zeitnah die Machbarkeitsstudie und deren Ergebnisse vorgelegt.

Der ÖPNV muss auch weiterhin durch das Planungsgebiet geführt werden können.

Der MIV muss in geeigneter Weise an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden werden.

Eine Lösung bezüglich der Straßenführung im Norden muss gefunden werden. Die

Straßenführung entlang der bestehenden Grundstücke wird abgelehnt.

Der Dreilingsweg muss den Verkehr in geeigneter Weise abführen können.

In der Variante 5 sind drei Flächen für Wohnen 1, 2 und 3 ohne nähere Differenzierung

benannt. Dies muss erläutert werden.

**Alexandra Gaßmann (Initiative)**

Stadträtin

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Winfried Kaum**

Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.09.2022

**Antrag:**

**Rettung der Litfaßsäulen – keine energiefressenden Licht-Dreh-Reklame-Säulen**

Die Entscheidung vom 07.12.2021 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft, nach der funktionstüchtige Litfaßsäulen abgerissen und durch energieintensive City-Light-Säulen ersetzt werden, wird revidiert. Die Verhandlungen darüber mit der Schwarz Außenwerbung GmbH werden unverzüglich eingestellt.

Die Landeshauptstadt München nimmt Energiesparen, Klimaschutz und Ressourcenschonen endlich ernst und handelt auch entsprechend, anstatt für zusätzliche Verschwendung zu sorgen.

**Begründung:**

Es mag sein, dass der Stadtregierung Ende letzten Jahres die brisanten Auswirkungen von Energie- und Ressourcenverschwendung noch nicht klar waren. Spätestens ab diesem Herbst sollte die Notwendigkeit von nachhaltigem und schonendem Umgang mit Rohstoffen und Energie offensichtlich sein. Energiefressende Licht-Dreh-Reklame-Säulen passen jedenfalls überhaupt nicht mehr in unsere Zeit.

Die EnSikuMaV-Verordnung<sup>1</sup> von Bundeswirtschaftsminister Habeck, nach der ab 01.09.2022 Lichtreklame von 22:00 – 6:00 Uhr des Folgetages abgeschaltet werden muss, ist eine der ersten Maßnahmen zum Stromsparen im öffentlichen Raum. Insofern Lichtreklame nicht sogar als störend empfunden wird, handelt es sich bestenfalls um eine entbehrliche Energiesenke. Zusätzliche überflüssige Licht-Reklame-Säulen zu bauen ist somit weder zeitgemäß noch dem Bürger erklärbar.

Die Begründung aus unserem Änderungsantrag ist somit aktueller denn je: Die Umwandlung von Betonsäulen in beleuchtete City-Light-Säulen wird aufgrund entgegenstehender, der Einnahmeerzielung übergeordneter, städtischer Ziele abgelehnt, insbesondere aus Gründen des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung (Energie- und Rohstoffverbrauch für Neuherstellung, Austausch und Recycling; Energieverbrauch künftiger Beleuchtung), erhöhter nächtlicher Lichtverschmutzung (nachteilig für Artenschutz und Gesundheit) und der Beeinträchtigung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs durch erhöhte Ablenkungs- und Blendwirkung beleuchteter Litfaßsäulen.<sup>2</sup>

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Nicola Holtmann, Umweltpolitische Sprecherin  
Sonja Haider, Stadträtin  
Dirk Höpner, Stadtrat

---

<sup>1</sup> [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/E/ensikumav.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/E/ensikumav.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

<sup>2</sup> StR-Antrag 20-26 / A 02204, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/6947768#ergebnisse>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 27. September 2022

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

## **Bezahlbares Wohnen und Klimaschutz im Einklang: GWG München errichtet über 840 Wohnungen in Neufreimann**

Pressemitteilung GWG München

## **1+1=4: Zwillinge bei den Roten Pandas in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

27.9.2022

## Terminhinweis für Redaktionen

**Freitag, 30. September 2022, 16:30 Uhr**

Tram-Anlage „Ackermannschleife“, Ecke Schwere-Reiter-/Ackermannstraße (südlichster Punkt des Olympiaparks)

Erreichbarkeit:

- ca. 4 Minuten Fußweg von der Haltestelle Infanteriestraße (Tram 12, Bus 53, 59)
- ca. 8 Minuten Fußweg von der Haltestelle Leonrodplatz (Tram 12, 20, 21, Bus 53)

## Pressefahrt zur Freigabe gekoppelter Trambahnen im Fahrgasteinsatz

Zum Beginn des Wintersemesters ab Dienstag, 4. Oktober, setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) auf der Linie 20 zwei- und dreiteilige Trambahnzüge vom Typ Avenio gekoppelt als sogenannte „Doppeltraktion“ ein.

Ingo Wortmann, Geschäftsführer Mobilität der Stadtwerke München (SWM) und Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), stellt die Doppeltraktion vor und lädt im Anschluss zu einer Pressefahrt auf der Linie 20.

**Anmeldung bitte bis Donnerstag, 29. September, 18 Uhr per Mail an [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de).**

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



**Ansprechpartner**  
Michael Schmitt  
T +49 89 55 114 212  
michael.schmitt@  
gwg-muenchen.de

**Download unter**  
[gwg-muenchen.de/  
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

## Bezahlbares Wohnen und Klimaschutz im Einklang: GWG München errichtet über 840 Wohnungen in Neufreimann

### Spatenstich für urbanes Wohnen

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, der stellvertretenden Vorsitzenden des GWG-Aufsichtsrats Anna Hanusch, Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk startet die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ihr zweites Projekt in Neufreimann, ehemals bekannt als das Gelände der Bayernkaserne: Auf dem Baufeld MU 1 (12) entstehen 225 Wohnungen. Das erste GWG-Baufeld, WA 12, ist seit letztem Jahr in Bebauung.

„Ich bin beeindruckt, wie die Landeshauptstadt hier einen neuen Stadtteil entstehen lässt. Die hier geplanten Wohnungen haben wir mit über 20 Millionen Euro gefördert, um mehr bezahlbares Wohnen in München zu schaffen“, erklärt Staatsminister Christian Bernreiter.

„Neben Wohnen ist Klimaschutz das große Thema in München, deshalb ist der Modellversuch mit Recycling-Beton sehr vielversprechend für uns und wir hoffen, auf viele Nachahmer\*innen“, ergänzt Anna Hanusch. Außerdem ist in einer dynamischen Stadt Zusammenhalt eine Stütze gegen die Einsamkeit. Neufreimann ist eins der größten Entwicklungsprojekte in München. „15.000 Menschen sollen hier mal wirklich gute Nachbarschaft und Heimat finden. Deshalb ist es mir ein ganz wichtiges Anliegen, mit dieser Planung ein lebendiges Viertel zu schaffen, was sich in den Grünbereichen, aber auch über die soziale Infrastruktur und die kulturellen Angebote gut vernetzt“, erweitert Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk.

### Immer das Ziel im Blick

Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH realisiert in dem neuen Stadtviertel in den nächsten Jahren vier Wohnungsbauprojekte mit insgesamt über 840 Wohnungen. „Beim Bauvorhaben WA 5 werden wir bereits im Effizienzhaus 40 bauen und damit ein Stück weit zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen“, sagt die GWG-Geschäftsführung Christian Amlong (Sprecher der Geschäftsführung) und Gerda Peter. „Die Gebäudetypologie im Kontext des urbanen Gebietes mit unseren Planern umzusetzen freut uns sehr“, so die GWG-Geschäftsführung weiter.

Neben Wohnraum baut die GWG München zudem städtische Einrichtungen wie zwei „Häuser für Kinder“, ein Familienzentrum mit Ersatzbetreuung und einen Nachbarschaftstreff. Die Erdgeschosszone bereichert drei Gewerbeflächen.

Pressemitteilung  
27.09.2022

### Aus altem Beton neue Gebäude

Das Recyclingkonzept auf dem Gelände der ehem. Bayernkaserne sieht vor, dass ein Sechstel der benötigten Menge an Beton aus den Gebäudeabbrüchen zur Verfügung gestellt werden kann. Die Aufbereitung und der Wiedereinsatz direkt vor Ort bringt sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile mit sich, wenn man die Materialbeschaffung, den Transport und den Maschineneinsatz berücksichtigt. Vor allem der Wegfall des Transports spart sehr viel CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Die GWG München plant derzeit ca. 5.000 m<sup>3</sup> RC-Beton abzunehmen, 1.300 m<sup>3</sup> davon verbaut sie bereits auf dem Grundstück WA 12.

### Wohnen ohne Auto schafft mehr Lebensqualität

Die GWG München wirkt aktiv an einem baufeldübergreifenden Mobilitätskonzept mit und erstellt verschiedenste Sharing-Angebote auf ihrem privaten Grund. Vorgesehen sind auf drei Baufeldern Flächen für stationsbasierte Car-Sharing-Angebote, GWG Mobilitätsstationen mit Fahrradreparaturservice, Paketannahmestelle, sowie einem baufeldbezogenen Fahrradverleihsystem. Insbesondere Flächen für private Fahrräder werden hier großzügig bemessen.



Spatenstich für das GWG-Projekt MU (1) 12 u. a. mit Christian Bernreiter, Bayer. Staatsminister; Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin; Anna Hanusch, stellv. GWG-Aufsichtsratsvorsitzende; Petra Piloty, stellv. Vorsitzende Bezirksausschuss Schwabing-Freimann sowie der GWG-Geschäftsführung Christian Amlong (Sprecher) und Gerda Peter.

Foto: Jonas Nefzger

Pressemitteilung  
27.09.2022



Neufreimann MU1 (12) Architekten: GEA Grassinger Emrich Architekten GmbH  
Rendering: PARKELF Partnerschaft mbB



Neufreimann WA12 Architekten: H2R - ARGE WA12 PartG mbH  
Rendering: PARKELF Partnerschaft mbB

Pressemitteilung  
27.09.2022

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 eigene Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner\*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund\*innen. Unsere Tochtergesellschaft MGS ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

## Pressemitteilung

### **1+1=4: Zwillinge bei den Roten Pandas in Hellabrunn**

**Herzlichen Glückwunsch, es sind zwei Buben. Die beiden Jungtiere sind der vierte Wurf von Mutter Miu und Vater Justin und kamen im Juli zur Welt. Aufmerksame Besucher haben beim Blick in die Wurfhöhlen den Nachwuchs sicher schon erspähen können. Nach der tierärztlichen Untersuchung steht nun fest: Es sind zwei männliche, gesunde Jungtiere. Besucher dürfen sich bald auf erste, tapsige Erkundungstouren freuen.**

Die beiden Roten Pandas zeigen nicht zuletzt mit ihrer Fortpflanzungsfreudigkeit, dass sie sich sichtlich wohl im Tierpark Hellabrunn fühlen. Umso begeisterter ist die Nachricht über den vierten Wurf mit Nachwuchs Nummer vier und fünf aufgenommen worden. Nachdem die Brüder im Juli zur Welt kamen, erfolgte heute die Untersuchung durch das tierärztliche Team. Die beiden Männchen wiegen 0,85 und 1 Kilogramm.

Beim Jungtier-Check durch Dr. Christine Gohl, Leitende Tierärztin in Hellabrunn und die Tierpfleger, verschwanden Mama Miu und Vater Justin auf ihren Baum und beäugten das Treiben in der Anlage aus sicherer Entfernung. Die beiden Brüder waren – verständlicherweise – mit der kurzen Untersuchung alles andere als einverstanden und zeigten, wie kräftig sie schon sind. Nach ein paar Minuten war aber alles vorbei und beide konnten sich wieder zusammen in die Box kuscheln, in die auch Miu kurze Zeit später zurückkehrte. Männchen beteiligen sich nicht an der Aufzucht der Jungtiere, müssen aber auch nicht separat untergebracht werden.

Der Nachwuchs verbringt die ersten zwei bis drei Lebensmonate in der Wurfbox und wagt sich anschließend für ein paar vorsichtige Schritte nach draußen. Mutter Miu war wenige Tage nach der Geburt wieder viel in der Anlage und dem Kletterbaum unterwegs. „Bei den Roten Pandas sieht die Mutter mehrmals täglich nach dem Nachwuchs und ist nicht ständig in der Wurfhöhle“, erläutert Carsten Zehrer, Zoologischer Leiter und Kurator des Tierparks Hellabrunn. „Wir gehen davon aus, dass wie bei den bisherigen Geburten, Miu beide Jungtiere in den kommenden Tagen in den hinteren Teil der Anlage bringt und dort zu ersten Gehversuchen animiert“, so Zehrer weiter. Besucher dürfen sich also auf ein paar ganz besondere erste Schritte freuen.

Auch Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor, freut sich über die Zwillingsgeburt: „Hellabrunn unterstützt das Artenschutzprojekt des „Red Panda Network“ bei seinen Bemühungen zum Erhalt der Roten Pandas in ihrem natürlichen Lebensraum. Ziel dieses Projekts ist es, ein zusammenhängendes Schutzgebiet in der Region von Panchthar-Ilam-Tablejung zu schaffen. Und das ist auch nötig, denn die Weltnaturschutzunion IUCN listet den Roten Panda als „stark gefährdet“ („endangered“) mit nur noch etwa 10.000 Tiere im ursprünglichen Lebensraum. Umso mehr freuen wir uns, dass wir im Tierpark Hellabrunn erneut einen gesunden Wurf begrüßen und unseren Besuchern zeigen dürfen, wie wichtig und dringend die Schutzmaßnahmen für die Kleinen Pandas sind.“

München, den 27.09.2022 / 48

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751